

Klima-**i**nf^o Münster kompakt

„Wir wissen spätestens durch die Corona-Krise: Es führt kein Weg zurück ins alte Verhalten. So wie wir jetzt schmerzhaft lernen mussten, dass wir für ein plötzlich weltweit auftretendes Virus viel besser gewappnet sein müssen, müssen wir verstehen, dass die weltumspannende und bisher unerbittlich voranschreitende Erderwärmung nicht weggeht.“

Ursula von der Leyen, EU-Präsidentin

Klimabeirat: „Klimafreundliches Sanieren und Bauen muss viel attraktiver werden“

Der Klimabeirat der Stadt Münster empfiehlt dringend Korrekturen im städtischen Förderprogramm für klimafreundliche Wohngebäude. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Stadt die Haushaltsmittel für das Altbau-sanierungsprogramm auf jährlich 4,4 Mio. Euro bis 2023 aufgestockt hat“, so Helga Hendricks, kommissarische Geschäftsführerin des Klimabeirats. „Damit diese Mittel aber überhaupt abgerufen und Maßnahmen schneller umgesetzt werden, sind aus unserer Sicht Korrekturen erforderlich.“

Die Kritik des Klimabeirats richtet sich im Schwerpunkt auf zwei Punkte, die Barrieren aufbauen, wo eigentlich zusätzliche Anreize geschaffen werden sollten.

So hält der Klimabeirat einen münsterspezifischen Standard bei Neubauten nicht für sinnvoll. „Es gibt längst etablierte Standards, wie KfW 40 oder Passivhäuser, die es zudem ermöglichen, weitere attraktive Fördermaßnahmen zu nutzen“, so der Architekt Christoph Thiel, im Klimabeirat Experte für Bauen und Sanieren. „Stadteigene Regelungen verursachen für Planer und Behörden mehr Arbeit, Missverständnisse und Fehlerquellen.“

Dass das Förderprogramm zudem die Kombination der städtischen Zuschüsse mit einer KfW-Förderung bei Sanierungen ausschließt, kritisiert der Klimabeirat ebenfalls. „Die Förderung durch die KfW ist so attraktiv gestaltet, dass sie auf keinen Fall mit einem eigenen Programm verhindert werden sollte“, so Christoph Thiel. Der Beirat schlägt vielmehr vor, die städtische Förderung mit eigenen Schwerpunkten zu versehen und etwa höhere Standards oder den Mehraufwand für Beratung, Planung und Überwachung gezielt zu fördern. (Pressemitteilung Klimabeirat)

Wird es Ernst mit der Klimaneutralität 2030?

Einen ersten großen Test auf diese Frage stellt die überarbeitete „Gebäudeleitlinie: Nachhaltigkeit und Klimaneutralität 2030 für städtische Gebäude“ dar, die in der nächsten Ratssitzung am 24.6. verabschiedet werden soll. Daran fällt auf, dass die Stadt hier für ihre eigenen Gebäude nur eine CO₂-Reduktion von 70% bis 2030 anstrebt. Eine weitergehende Reduktion sei nur dann umsetzbar, „wenn dies durch entsprechende Anstrengungen auf Bundes- und Landesebene unterstützt wird. - Ihr Ziel der Klimaneutralität 2030 hatte die Stadt im Ratsbeschluss vom Dezember 2019 auf die Bereiche eingeschränkt, „in denen sie unmittelbare Gestaltungsmöglichkeiten hat“. Immerhin kommt die Verwaltung jetzt zu der Erkenntnis, dass hier „grundsätzliche Überlegungen zur Definition“ (der Klimaneutralität 2030; *erg.*) erforderlich sind, ohne dass diese Überlegungen hier bereits angestellt werden. - Auf seiner Sitzung am 9.6. wird sich auch der Klimabeirat mit dieser Beschlussvorlage befassen. (Vorlage im Ratsinformationssystem unter V0388/2020).

In einem kleinen Teilbereich wird die Stadt vielleicht schon bald eine Klimaneutralität erreichen. Im Grundsatzbeschluss vom Dezember 2019 ist der Rat einer Anregung aus dem Bereich der Umwelt- und Eine-Welt-Gruppen der Stadt gefolgt und hat beschlossen, die **durch Dienstreisen verursachten CO₂-Emissionen der Verwaltung durch Klima-Kompensationszahlungen zu neutralisieren**. Offen bleibt, wann diese Regelung gilt; die entsprechende Bürgeranregung stammt immerhin schon aus dem Jahr 2016.

Kampagne „Klimaentscheid 2030“

Der Stadt bei ihrem Projekt Klimaneutralität 2030 ein wenig nachzuhelfen, das ist die Absicht einer vom **Berliner Think-Tank GERMAN-ZERO** unterstützten Kampagne „Klimaentscheid 2030“, die von einem breiten Bündnis Münsteraner Umwelt- und Klimagruppen getragen werden soll. Ziel ist es, die Stadt Münster mit einem Bürgerbegehren und ggf. Bürgerentscheid zu einem beschleunigten, konkreten und verbindlichen Handlungsprogramm mit dem Ziel Klimaneutralität 2030 zu verpflichten. (Das bislang vom Rat verabschiedete Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 sieht für 2030 lediglich eine Treibhausgasreduktion von 48% im Vergleich zu 1990 vor.) - Weil nun erhebliche rechtliche Bedenken gegen die Zulässigkeit eines solchen Bürgerbegehrens erhoben wurden, sieht sich das Bündnis gezwungen, neue Überlegungen für eine Kampagne anzustellen, die auch die Kommunalwahl im Blick hat. Informationen unter www.germanzero.de und unter <https://wachstumswende.de/project/klimaentscheid-muenster/>

Kommunalwahlen und Klima

Drei Monate vor den Kommunalwahlen am 13.9. ist von einem Wahlkampf wenig zu spüren. Nur zwei Parteien haben bislang überhaupt nur ein entsprechendes Wahlprogramm vorgelegt. Nach dem Boom des Klimathemas in 2019 ist es spannend zu erfahren, wie sich die einzelnen Parteien in Sachen kommunaler Klimapolitik positionieren. Die **FDP** betont, dass sie sich zum Ziel eines klimaneutralen Münsters bekennt, will dabei aber einen „kühlen Kopf bewahren“ und lehnt die Ausrufung des Klimanotstandes als reine Symbolpolitik ab. Im Verkehrsbereich setzt sie sich für ein Metrobusssystem und für eine S-Bahn Münsterland ein. Bemerkenswerterweise verweist sie mehrfach auf das Beispiel Kopenhagen.

Die **ÖDP** legt ein Programm vor, das durchgehend stark vom Nachhaltigkeitsgedanken und einer konsumkritischen Haltung geprägt ist und einer Klimapolitik eine hohe Priorität einräumt. Sie möchte, dass „spätestens bis Ende 2021 ein verbindlicher Zeitrahmen für das Erreichen der Maßnahmen zur Klimaneutralität bis 2030“ beschlossen wird.

Nach einer Pressemitteilung hat die **LINKE** zwar bereits im Januar ein Wahlprogramm vorgelegt, dies aber auf ihrer

Internetseite nicht veröffentlicht. CDU, SPD und GRÜNE werden ihre Programme erst nach dem 20.6. beschließen.

Streitpunkt B51-Ausbau

Möglicherweise wird der vom Land geplante vierspurige Ausbau der B51 zwischen Telgte und Münster sich zu einem besonders heißen Wahlkampfthema entwickeln. Nachdem die Stadt Telgte mit den Stimmen aller Ratsparteien sich gegen dieses Straßenprojekt ausgesprochen hat, wächst auch der Druck auf Münsters Ratsparteien, sich ebenfalls gegen den Ausbau zu wenden. Eine solche Willenserklärung der Stadt Münster haben nun auch viele Umwelt- und Klimagruppen in einem Bürgerantrag vom Rat eingefordert. Der vierspurige Ausbau der B51 stehe im Widerspruch zum globalen Klimaschutz und zu dem Ziel der Stadt Münster, bis 2030 eine Klimaneutralität zu erreichen, so heißt es zur Begründung in dem Antrag.



Landwirte aus Handorf protestieren vor dem Rathaus gegen den B51-Ausbau

Sachverständigenrat fordert CO2-Budget

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) hat gerade sein aktuelles Umweltgutachten an die Bundesregierung übergeben und erinnert damit daran, dass drängende ökologische Bedrohungen zum Beispiel durch Klimawandel und Biodiversitätsverlust auch in Zeiten von Corona nicht verschwinden. Neben der Diskussion einiger Themenfelder mit besonderem Handlungsbedarf wie der Kreislaufwirtschaft, dem Gewässerschutz oder auch städtischer Mobilität ist dabei vor allem eine Aussage in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt: Der Sachverständigenrat empfiehlt der Regierung ihre **Klimapolitik an einem CO2-Budget auszurichten**, um politische Maßnahmen tatsächlich in Einklang mit ihren Klimazielen zu bringen. Damit spricht der Rat ein auch in der Forschung am Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) der WWU hochrelevantes und gleichzeitig politisch herausforderndes Thema an: die **Notwendigkeit von Grenzen im Ressourcenverbrauch**. Diese Grenzen werden mal in Form von Budgets skizziert, wie hier im Gutachten, mal in Form von Minimal- und Maximalgrenzen des Konsums, wie im von **ZIN**

Mitglied Prof'in Doris Fuchs mitentwickelten Konzept der Konsumkorridore, das über diese Grenzen die Möglichkeit aller Menschen ein gutes Leben zu führen, jetzt und in Zukunft, sicherstellen möchte.

Das Gutachten, eine Kurzfassung sowie – gesondert – das Kapitel über die CO2-Budgets sind erhältlich auf den Seiten des Sachverständigenrates unter www.umweltrat.de.

„Klima, Corona und die neue Normalität“

So ist ein (Zoom-) Gesprächsabend überschrieben, zu dem der **Trägerkreis „Münsteraner Klimagespräche“** für **Dienstag, den 16. Juni um 20 Uhr** einlädt. Nachdem wegen der Pandemie die Gespräche in Räumen nicht stattfinden



konnten und können., wollen die Veranstalter wenigstens in einem kleinen Rahmen die Möglichkeit zum Austausch in dieser Ausnahmezeit schaffen. Dabei geht es um die die Frage, ob die Corona-Krise dem Klimaschutz neuen Schwung geben kann, oder doch sehr bald der Rückfall in die alte Klimakrisen-Normalität droht. Dem Versand dieses Newsletters sind eine Reihe von Beiträgen zur Diskussionsanregung beigefügt. Für die Teilnahme ist eine **Anmeldung erforderlich an m-tillmann@muenster.de**. Ein Einwahllink wird dann tags zuvor zugeschickt.

Mehrheit der Deutschen für konsequenten Klimaschutz - trotz Corona

Auch nach acht Wochen Pandemie und Kontaktsperrern haben die Deutschen die Bedrohung durch den Klimawandel nicht aus dem Blick verloren. Die Klimakrise werde größere Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben als die Corona-Krise, davon sind 59 Prozent der Bundesbürger ab 14 Jahren überzeugt.

23 Prozent schätzen beide Krisen als gleichermaßen gravierend ein, nur 17 Prozent halten die momentane Situation für folgenreicher, zeigt eine repräsentative Umfrage des Instituts Forsa im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Praktisch alle der gut eintausend Befragten würden es begrüßen, wenn künftig bei Entscheidungen, zum Beispiel zur Klimakrise, "Meinungen und Analysen der Wissenschaft stärker einbezogen würden als bisher": 93 Prozent fänden das "sehr gut" oder "gut".

(Süddeutsche Zeitung, 11.5.20120)

Termine

Di, 9.6.; 17h	Klimabeirat der Stadt Münster im Stadthaus II (am Ludgerikreisel); für Gäste ist eine Anmeldung erforderlich an helga.hendricks@klimabeirat-muenster.de
Di, 16.6.; 20h	MÜNSTERANER KLIMAGESPRÄCHE: „Klima, Corona und die neue Normalität“; durchgeführt als Video/Zoom-Konferenz; Teilnahme nur nach Anmeldung unter m-tillmann@muenster.de (s.o.)
Di, 16.6.; 17h	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Bauwesen (AUKB) im Hauptausschusszimmer des Stadtweinhauses ; Tagesordnung unter www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/infobi.php
Do, 18.6.; 12h	Brotzeitkolloquium des Zentrums für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN). Thema „Vom Wert der Schöpfung“ mit Dr. Thomas Hilker, WWU; durchgeführt als Zoom-Konferenz. Der Zugangscode wird kurz vorher auf der Seite www.uni-muenster.de/Nachhaltigkeit/brotzeitkolloquium.html bereitgestellt.
Fr. 19.6.; 16 – 17h	Klimamahnwache der „Parents for Future“ vor dem Rathaus
Mi, 24.6.; 17.30h	Ratssitzung



Klima Info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen kostenlosen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.